

18.01.2020

## Humus dank eigenem Kompost

*Der Bio-Betrieb Hänni Noflen hat für sein eigenes System die Prinzipien der regenerativen Landwirtschaft weiterentwickelt.*

«Unser Betrieb funktioniert komplett auf der regenerativen Schiene», sagt Bernhard Hänni aus Noflen BE. Für sein selbst entwickeltes Anbausystem, das er mit Erfolg anwendet, ist er 2015 mit dem Grand Prix Bio Suisse ausgezeichnet worden. Die Prinzipien des regenerativen Anbaus hat er noch verschärfen müssen, damit sie im Gemüsebau funktionieren, wo die Fruchtwechsel nicht nur im Sommer, sondern das ganze Jahr über termingerecht erfolgen müssen.

### Geht weiter als Knospe

Auf seiner Homepage erklärt er als wesentliche Punkte seiner Bewirtschaftungsweise: Konstante und dauerbegrünte Fahrspuren, pfluglose Minimal-Bodenbearbeitung (zentral ist hierbei der Geohobel), Anbau von Gründüngungen und Blühstreifen, Integration von Hochstamm-Obstbäumen, eigener Kompost mit Effektiven Mikroorganismen (EM) und Verzicht auf Düngemittel aus tierischen Schlachtabfällen.

Hierzu schreibt er: «Denken Sie ja nicht, die üblicherweise im Biolandbau verwendeten Hornspäne sowie Feder- oder Haarmehlpellets würden von artgerecht gehaltenen und friedlich eingeschlafenen Tieren stammen. Hier fördert der «normale» Biolandbau die zu verachtete Massentierhaltung in fernen Ländern!» Auch bei den «Pestiziden» geht er weiter, als die Richtlinien der Bio Suisse ge-



**Bernhard, Lorena und Iris Hänni aus Noflen BE. (Bild: Bio Suisse)**

hen. «Pestizidfrei. Wir verzichten auch auf fragliche Mittel, die im Bio-Landbau zugelassen sind», steht auf der Website. Im Gespräch nennt er als Beispiel für fragliche Bio-Pestizide Pyrethroide und Spinosad.

### Hat eine eigene Marke

Der Humusaufbau steht für Hänni im Zentrum der regenerativen Landwirtschaft. Er selbst wirbt bei seinen Produkten nicht mit diesem Oberbegriff, sondern hat ein eigenes Gütesiegel entwickelt: «Bio mit Herz und Verstand». Dieses ist eine eingetragene Wort-/Bildmarke. Basierend auf der Zertifizierung durch Bio Suisse, verspricht er seinen Kunden in der Direktvermarktung die Einhaltung der genannten zusätzlichen Anforderungen.

Weil die Familie Hänni alle Produkte direkt vermarktet, kann sie sich mit diesen zusätzlichen Mehrwerten auf dem Markt abheben. Erhältlich sind die über 140 Sorten Bio-Gemüse im Bio-Stadthofladen in Thun BE oder über das wöchentliche Gemüseabo. Er ist überzeugt, dass auch bei der regenerativen Landwirtschaft Labels und verbindliche Standards nötig sind. Mit seinem eigenen Anbausystem hat er ausschliesslich positive Erfahrungen gemacht. Regelmässig wird er für Schulungen angefragt. «Gerne geben wir unser Wissen weiter», so Hänni, denn die Landwirte müssten lernen, in funktionierenden natürlichen Ökosystemen zu denken, und den ewigen «Kampfmodus» verlassen. **sal** ●

haenni-noflen.ch